

3. September 2021

Aufstehen aus dem gemütlichen Sofa des «Immerschonsogewesenen»

Wege aus der kirchlichen Sackgasse



Am 18. September lädt die Dienststelle der Pfarreiräte die Mitglieder aller Pfarreiräte des Oberwallis zu einem Weiterbildungstag ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Dabei soll das Leben in der Pfarrei nach Corona studiert und analysiert und nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie es in unseren Pfarreien weitergehen soll.

Bildlegende: Die Coronakrise hat deutlich gezeigt, dass die Kirche in manchen Aspekten des althergebrachten pfarreilichen Lebens in der Sackgasse steckt. (Foto: adobestock)

Kampf um Traditionen

Es ist ein Weiterbildungskurs, der ausserordentlich wichtig und notwendig ist, denn die Coronakrise und die damit zusammenhängenden Beschränkungen haben uns anschaulich vor Augen geführt, dass wir in vielen Aspekten unseres althergebrachten pfarreilichen Lebens in der Sackgasse stecken. Das wollen nicht alle wahrhaben und sie träumen der goldenen Vergangenheit nach, die in Wahrheit nie «golden» war. Man kämpft um den Erhalt von Traditionen, deren Sinn man oft nicht einmal mehr versteht. Dabei wären viele Ansätze möglich, ja notwendig, um aus der kirchlichen Starre, die sich in der Krise noch verstärkt hat, herauszufinden. Aber dazu braucht es eben Mut, den viele nicht haben. Viele haben sich gefragt, ob die Kirche und die Pfarreien gestärkt aus dieser Coronakrise hervorgehen, da ja Not scheinbar beten lehrt. Es mehren sich jedoch die Zeichen, dass genau das Gegenteil passiert: Corona hat die Krise, die in manchen Orten und Umständen in der Kirche herrscht, noch verstärkt und den Rückgang der Messbesucher und jener, die sich in der Kirche beheimatet fühl(t)en, noch beschleunigt. Manche negativen Entwicklungen, die man erst in 10 Jahren erwartet hat, sind nun viel früher eingetroffen. Der Wiener Pastoraltheologe Dr. Paul M. Zulehner hat wohl recht, wenn er schreibt: „Es muss noch vieles zugrunde gehen, damit wir wieder zum Grunde gehen“ und dieser Grund hat einen Namen: Jesus Christus.

Sofa-Kirche

Viele haben es sich in den letzten Monaten angewöhnt, die Sonntagsmessen im Fernsehen zu verfolgen. Das mag in Krisenzeiten gut sein, doch die Pfarrei ist keine Fernsehshow, die man bequem vom Sofa aus betrachten kann. Die Menschen haben nun die Chance, sich wieder in ihren Pfarrkirchen zum Gottesdienst zu versammeln. Obwohl dort immer noch eine Maskenpflicht gilt, ist es nun wieder möglich miteinander zu singen und zu beten und vor allem kann man sich wieder als lebendige Gemeinschaft erfahren.

Papst Franziskus schrieb in seiner Enzyklika «Evangelii Gaudium»: «Die Pfarrei ist keine hinfällige Struktur; gerade weil sie eine grosse Formbarkeit besitzt, kann sie ganz verschiedene Formen annehmen, die die innere Beweglichkeit und die missionarische Kreativität des Pfarrers und der Gemeinde erfordern... Die Seelsorge unter missionarischem Gesichtspunkt verlangt, das bequeme pastorale Kriterium des "Es wurde immer so gemacht" aufzugeben. Ich lade alle ein, wagemutig und kreativ zu sein in dieser Aufgabe, die Ziele, die Strukturen, den Stil und die Evangelisierungs-Methoden der eigenen Gemeinden zu überdenken».

Packen wir's an!

«Es gibt viel zu tun. Packen wir's an!», lautete vor Jahren ein bekannter Werbespruch. Dieser Weiterbildungskurs möchte Möglichkeiten aufzeigen, wie die Schockstarre, in der manche Pfarreien sich befinden, überwunden werden kann. In Ateliers können die Teilnehmenden diakonische und liturgische Formen und Konzepte entwickeln, die mit wenig Aufwand in die jeweilige konkrete Situation überführt werden können. Da es selten genug vorkommt, dass sich Pfarreiräte überregional treffen, wird auch der Aspekt des Austausches und der Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Papst Franziskus schrieb einmal: «Die Kirche "im Aufbruch" ist die Gemeinschaft der missionarischen Jünger, die die Initiative ergreifen, die sich einbringen, die begleiten, die Frucht bringen und feiern». Eine Anmeldung zu diesem Kurs, der um 9.00 Uhr beginnt und von den Mitgliedern der Dienststelle «Begleitung der Pfarreiräte» geleitet wird, ist bis am 10. September an das Bildungshaus St. Jodern in Visp zu richten.

KID/Paul Martone